

## Kein Twint bei der SZKB

Die Schwyzer Kantonalbank setzt in Sachen Digital-Payment vorerst auf Samsung Pay.

Diverse Kantonalbanken führen sie schon: die Bezahl-Applikation Twint. Kunden der Schwyzer Kantonalbank (SZKB) müssen sich hingegen noch etwas gedulden. Die Bank sieht es derzeit nicht vor, die Smartphone-Bezahlmethode einzuführen. Bereits Ende Januar teilte die SZKB mit, den Markt vorerst beobachten zu wollen. Es sei noch nicht klar, in welche Richtung sich der Markt für Digital-Payment-Lösungen entwickle (wir berichteten).

An dem hat sich bis heute noch nichts geändert. Wie die SZKB auf Anfrage mitteilt, werde der Markt ständig beobachtet. «Neben Twint sind auch Konkurrenzprodukte wie Apple- und Samsung Pay eine Alternative für die Kunden. Deshalb habe die SZKB Mitte Juni Samsung Pay eingeführt. Die SZKB wolle aber die Marktentwicklung weiterhin verfolgen, um festzustellen, welche Produkte sich durchsetzen. Betreffende Entscheide seien für den Herbst 2019 geplant.

Der Beschluss, Samsung Pay statt Twint einzuführen, kommt für einige womöglich etwas überraschend, kann doch die Bezahl-Applikation nur von Kunden mit Samsung-Geräten genutzt werden. Die SZKB klärt auf: «Es handelt sich hierbei einzig um eine Anbindung der Kreditkarte der Schwyzer Kantonalbank an das Samsung-Gerät.» Diese Funktion sei seitens des Kartenherausgebers Visa kürzlich ermöglicht worden. Deshalb sei Samsung Pay nun für SZKB-Kunden verfügbar. «Twint ist um einiges komplexer, da es eine eigene App mit entsprechender Integration in die Kernbankensoftware benötigt.» Für SZKB-Kunden gäbe es jedoch die Möglichkeit, die App «Twint Prepaid» zu installieren. Die Prepaid-Methode ist bankenunabhängig und das Twint-Konto kann über diverse Kanäle mit Geld aufgeladen werden. Die SZKB räumt aber ein, dass das Aufladen des Prepaid-Twint-Kontos für die Nutzer etwas komplizierter sei. (jam)

# Gezeigt, wie Rettungen in der Badi Lachen ablaufen

Viele Strandbadbesucher erlebten am Mittwochabend Rettungsübungen der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) Lachen und des Seerettungsdienstes Pfäffikon (SRDP).

von Paul Diethelm

**B**ei rund 1400 Badegästen im Tag bedingt dies schon etwelche Sicherheitsvorkehrungen. Geschäftsführer der Genossenschaft Sport und Freizeit, Ernst Züger, Bewirtschafter Armin Winet mit Badewart Sepp Bamert und deren Teams sowie Marvin Nauer, Technischer Leiter der SLRG Lachen, tun alles dafür, dass sich die Badegäste in der wohl einzigartigen Anlage am Zürichsee sicher und unbeschwert aufhalten dürfen. Und hierfür wurden verschiedene Szenarien am vergangenen Mittwochabend beübt.

### Herzinfarkt im Nichtschwimmerbereich

Aufmerksam gemacht durch Hilferufe, führte die SLRG Lachen erste Hilfsmassnahmen durch. Da keine spontanen Lebenszeichen feststellbar waren, kam übungshalber die Reanimationspuppe zum Einsatz, und es zeigten sich bald positive Wirkung beim Geretteten.

Beim Sonnenbaden auf dem Sprungturm erlitt ein Badegast einen Hitzeschlag. Fast gleichzeitig verletzte sich ein Schwimmer beim Sprung vom oberen Brett überaus schwer. Der Vorfälle nicht genug, bekam ein weiterer Sprungturmbenutzer Asthmapbeschwerden. Darauf aufmerksam gemacht, löste die sich am Ufer befindliche Badeaufsicht mittels Funk Alarm aus.

### Areal sichern

Armin Winet realisierte sofort die geschilderte Situation in seiner Kommandozentrale und ordnete den Einsatz des SRDP sowie des Spitals Lachen an. Die SLRG leistete vorerst im Rahmen ihrer Kompetenzen und Möglichkeiten die ersten Hilfsmassnahmen ein, liess Sprungturm und Wasserfläche



Am Phantom wird der Badegast nach der Wasserrettung reanimiert.

Bilder Paul Diethelm



Jede Sekunde zählt: Rettungsschwimmer der SLRG schwimmen in Richtung Sprungturm.

rundherum sowie Zufahrtsflächen für die Rettungsdienste frei machen, was bei den vielen Bade- und Zaungästen einiges an Durchsetzungsvermögen abverlangte. So schön der abendliche Sonnenuntergang war, so beschwerlich war es für die SLRG, die Übersicht auf dem Wasser behalten zu können, denn der leichte Wellengang und das grelle Abendlicht erschwerte die Situation.

### Über Alarmsäulen werden Massnahmen ausgelöst

Der SRDP fuhr die Verletzten zur Übergabe an den Rettungsdienst des Spitals in den Hafen von Lachen. An drei Standorten befinden sich auf dem Areal des Strandbades Lachen sogenannte Alarmsäulen, welche bei Benützung in der Zentrale von Armin Winet entsprechende Massnahmen auslösen und das weitere Geschehen beeinflussen. Während der üblichen Öffnungszeiten steht ein Badewart im Einsatz und wird jeweils am Mittwoch sowie Samstag und Sonntag von zwei bis drei Angehörigen der SLRG ergänzend unterstützt.

### Lehren aus Rettung gezogen

Seit Eröffnung des Strandbades im Frühjahr wurden 34 schöne Tage gemessen, an 29 Tagen gab es keinen Badebetrieb und an 16 Tagen wurde witterungsbedingt später geöffnet und andererseits abends auch früher geschlossen.

Im Anschluss an die etwas nicht alltägliche Übung hielten Marvin Nauer und Ernst Züger und weitere Verantwortliche mit allen Beteiligten einen Rückblick und erwähnten positive Punkte. Aber es gab auch Situationen, aus denen Lehren gezogen werden müssen. Bei einer gegrillten Wurst und Getränk wurde noch lange über die abendlichen Geschehnisse diskutiert.

ANZEIGE

# Wochenend-Knaller

Gültig am 26. und 27. Juli 2019

### Black Angus Rindshuftsteak

Uruguay, 4 Stück, ca. 600 g, per 100 g



**50%**

**3.99 statt 7.99\***

### Wonderful Pistazien

geröstet und gesalzen, 1 kg



**24%**

**11.95 statt 15.80**

### Epicuro Bianco Chardonnay/Fiano Puglia IGP

2018, Apulien, Italien, 6 x 75 cl

Kunden-Rating:

★★★★★



**50%**

**29.55 statt 59.10**

Einzelflasche: 4.95 statt 9.85

### Parisiennes

- Rouge
  - Jaune
  - Bleue
  - Blonde
  - Verte Ohne
  - Orange Ohne
- Box, 10 x 20 Zigaretten



**- 8 Fr.**

**74.- statt 82.-\***

Einzelpackung: 7.40 statt 8.20\*

\*Konkurrenzvergleich

Solange Vorrat / Druck- und Satzfehler vorbehalten / jetzt abonnieren: denner.ch/newsletter

Einer für alle **DENNER**

# March Anzeiger

WOCHENEND-AUSGABE

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE MARCH | südostschweiz | Freitag, 26. Juli 2019 | Nr. 141 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.50



Postcode 1

**Redaktion:** Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen  
Tel. 055 451 08 88, www.marchanzeiger.ch  
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch  
E-Mail für Sport: sport@marchanzeiger.ch

**Abo-Dienst:** 055 451 08 78 / 75  
E-Mail: aboverwaltung@marchanzeiger.ch

**Inserate:** Mediaservice, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen  
Tel. 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89  
E-Mail: inserate@theilermediaservice.ch



**Farbenfroh:**  
Ein Quilt besteht aus vielen Farben und Formen. **SEITE 9**



**Kämpfernatur:**  
Brian Bencic verliert seine Partie am TC Ried Open. **SEITE 14**



Carla Walker im Yachthafen Kiebitz. Bild geh

## Seit 10 Jahren Clubhaus-Chefin

Carla Walker ist seit 27 Jahren Mitglied des Segelclubs Oberer Zürichsee (SCOZ) und leitet seit einigen Jahren das Clubhaus im Yachthafen Kiebitz in Nuolen. Dort ist sie für die Gastronomie nach den Segel-Regatten verantwortlich und kocht mit ihrem Team regelmässig für dreissig bis fünfzig Leute. Im Sommer führt der SCOZ ein Beizli, wo verschiedene Clubmitglieder alle zwei Wochen ein öffentliches Abendessen zubereiten. (geh)

Interview Seite 3

## Gradmesser für Königsanwärter

Am Sonntag messen sich 120 Kranzschwinger auf dem Brünig. In der Arena kommt es genau vier Wochen vor dem Saisonhöhepunkt zu packenden Duellen, die sich für das Eidgenössische in Zug als wegweisend entpuppen könnten. 1986 siegte beispielsweise Harry Knüsel auf dem Brünig und gewann danach prompt die Königskrone. 1995 triumphierte Eugen Hasler auf dem Brünig und erreichte am Eidgenössischen den Schlussgang. Der Brünig-Schwinger besitzt also eine gewisse Aussagekraft. Er liess aber auch schon manchen Favoriten straucheln. (red)

Bericht Seite 13

# Auch Kantonsgericht urteilt gegen die Gemeinde Altendorf

Kein Durchkommen: Die Gemeinde Altendorf unterliegt im Streit um die Baustellenzufahrt für den geplanten Park am See auch in zweiter Instanz. Sie darf den Bahnweg nicht zu diesem Zweck nutzen.

von Silvia Gisler

Damit der öffentliche Park am See gebaut werden kann, braucht es eine Baustellenzufahrt. Am einfachsten wäre es zweifelsohne, diese über den Bahnweg zu realisieren. Hier besteht seit den 1940er-Jahren ein Fuss- und Fahrwegrecht. Doch: Was beinhaltet dieses Recht? Schliesst es Baustellenverkehr mit ein? Oder nur Landwirtschaftsfahrzeuge? Mit diesen Fragen mussten sich sowohl das Bezirksgericht March als auch das Kantonsgericht befassen – und beide waren sich einig: Im Fuss- und Fahrwegrecht ist Baustellenverkehr nicht mit eingeschlossen. Zweck dieses Wegrechts war die Erreichbarkeit der Liegenschaften für landwirtschaftliche Betreiber. Das Erstellen von Anlagen und Bauten, welche die Nutzung durch die Öffentlichkeit attraktiv machen, sei nicht Teil dieses Wegrechts.

Bericht Seite 3



Gerichte sind sich einig: Ein bestehendes Fuss- und Fahrwegrecht auf dem Bahnweg schliesst Baustellenzufahrt nicht mit ein. Bild Silvia Gisler

# Lebensretter üben in Lachen

In der Badi Lachen übte die Lebensrettungsgesellschaft den Ernstfall.

Was tun, wenn ein Badegast einen Herzinfarkt erleidet oder einen Hitzschlag hat? Die Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) Lachen spielte am Mittwochabend genau solche Szenarien durch. Mit dabei war auch der Seerettungsdienst. Seine Aufgabe bestand etwa darin, einen Patienten vom Sprungturm in den Hafen Lachen zu fahren, um ihn dort dem Rettungsdienst zu übergeben. Auf dem Areal des Strandbades befinden sich an drei Stellen Alarmsäulen, damit bei einem Notfall möglichst wenig Zeit verstreicht, bis reagiert werden kann. (red)

Bericht Seite 7



Ernst Züger, Geschäftsführer der Genossenschaft Sport und Freizeit, orientiert die Mitglieder der SLRG über die Zufahrtsmöglichkeiten bei Rettungseinsätzen. Bild Paul Diethelm

# IV-Stelle muss Fall neu beurteilen

Einem Mann, der unter starken Schmerzen am linken Bein, unter Angstzuständen, Zitteranfällen, Schlafstörungen und Tinnitus leidet, warf die IV-Stelle Schwyz mangelnde Mitwirkungspflicht vor und stellte die Zahlungen ein. Das Verwaltungsgericht gab dem Mann nun eine letzte Chance und die IV-Stelle wurde angewiesen, den Fall nochmals zu beurteilen. Es sei glaubhaft, dass der Mann einen schweren psychischen Einbruch erlitten habe und deshalb die Integrationsmassnahmen abgebrochen habe. Es liege nun aber vor allem am IV-Bezüger, die gewährte (letzte) Chance zu nutzen. (red)

Bericht Seite 5

REKLAME



# Bezahlbare Strategie gegen Hepatitis

Zum Welt-Hepatitis-Tag vom kommenden Sonntag erinnert die Weltgesundheitsorganisation (WHO), dass mit einer bezahlbaren Investition von jährlich sechs Milliarden Dollar innert zehn Jahren die Zahl der neuen Ansteckungen um 90 Prozent gesenkt werden könnte. Weltweit sind nach Schätzungen der WHO 325 Millionen Menschen mit Hepatitis B und C infiziert,

wobei etwa 1,4 Millionen Menschen jedes Jahr an den Folgen sterben.

«Es ist bezahlbar und kosteneffizient», sagte Marc Bulterys, WHO-Hepatitis-Experte, in Genf. Die Gesundheitsdienste würden innerhalb von drei Jahren sogar Geld sparen, weil sie weniger Hepatitis-Infizierte mit Komplikationen behandeln müssten. In den 67 besonders betroffenen Ländern

könnten 4,5 Millionen Todesfälle bis 2030 verhindert werden.

Von den Hepatitis-Viren sind B und C die folgenschwersten, mit Leberentzündung und Leberkrebs. Problem ist nach Angaben der WHO, dass die Krankheit oft erst nach 30 oder mehr Jahren ausbricht, weshalb vermutlich nur jeder Zehnte von seiner Infektion wisse. (sda)

REKLAME

Sanitär  
Heizung  
Lüftung  
Solar

**ABEGG**  
Haustechnik AG, Bäch

seit über  
30 Jahren  
Ihr verlässlicher  
Partner  
in der  
Gebäudetechnik

**ABEGG Haustechnik AG, Bäch**  
Seestrasse 202 · 8806 Bäch · 044 786 71 81